

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 24

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: **Fern-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 14. September 1916

Wochenpruch: Können allein bringt wenig ein,
Das Können muß verwertet sein.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Baugenossenschaft zum

Brunnen für einen Umbau Bahnhofstrasse 32, Zürich 1; Dengler & Co. für einen Brandmauer-Durchbruch im 2. Stock der Häuser Rämistrasse 5 und 7, Zürich 1; Martaverein Zürich für Erstellung eines Ladens aus einer Werkflatt im Hause Stadelhoferstrasse 22 (Vers. Nr. 5b), Zürich 1; E. Boffhard für einen Umbau im Keller der Häuser Bleicherweg 2/4, Zürich 2; Jakob Textor für Erstellung einer Ladenfront Gotthardstr. 64, Zürich 2; Jak. Textor für Einrichtung eines Ladens und Erstellung einer Ladenfront Gotthardstrasse 67, Zürich 2; Frey, Wiederkehr & Co. für einen Geschäftshausanbau und eine Hofunterkellerung Webergasse 5, Zürich 4; E. Nieder, Bezirksrichter, für einen Umbau Quellenstr. 10 und eine Einfriedung, Zürich 5; Schoeller & Co. für Erhöhung des Fabrikgebäudes Hardturmstrasse 128 und Erstellung eines Aufzuges, Zürich 5; J. Kiefer-Bänziger für Erstellung eines Zimmers und eines Abortes im Dachstock des Hauses Blümlihalpstrasse 68, Zürich 6; Max Guyer, Baumeister, für Erstellung eines Dachzimmers im Hause Nägelistrasse 7, Zürich 7; Kanton

Zürich für den Einbau einer dermatologischen Klinik Pestalozzistrasse 10, Zürich 7; J. Herzer, Metzgermeister, für die Offenhaltung des Vorgarten-Gebietes, Seefeldstrasse 74, Zürich 8.

Bauliches aus Dübendorf (Zürich). Die Stimmberechtigten des Sekundarschulkreises Dübendorf berieten über die Bauangelegenheit. Herr Pfarrer Straumann als Präsident der Sekundarschulpflege erteilte Aufschluß darüber, wieso es gekommen sei, daß die Frage nicht früher zur Sprache gebracht werden konnte. Es waren vorher noch Pläne anzufertigen, die von den Oberbehörden zur Einsicht einverlangt wurden. Zum Schluß gab der Referent noch Kenntnis von einer Eingabe an die Sekundarschulpflege, in welcher 200 Stimmberechtigte das Ersuchen stellten, die Behörde möge einer nächsten Versammlung darüber Bericht und Antrag unterbreiten, ob nicht durch Änderung und Ausbau des jetzigen Schulhauses die nötigen Räumlichkeiten gewonnen werden könnten. Als Sprecher der zweihundert Motionäre erklärte Herr Boffhard-Staub (der Präsident der Primarschulvorsteherschaft) die vorliegenden, von den Architekten Müller & Freitag in Thalwil erstellten Pläne. Darnach ließen sich durch Verfehen der Zwischenwände in den beiden Stockwerken vier Lehrzimmer von normaler Größe schaffen, ferner durch Ausbau des Dachstockes ein Arbeitszimmer, ein Zeichnungs- und ein Lehrerzimmer. Die Kosten kämen auf 40,000 Fr. zu stehen. Herr Sekundarlehrer Spörri anerkannte das Bestreben, baldmöglichst Platz zu schaffen; es ließe sich

jedoch noch die Frage erwägen, ob nicht eine Abteilung vorübergehend im Schulhaus Wil-Berg untergebracht werden könnte. Herr G. Isler, der Vertreter von Wangen, verlangte kategorisch, daß man sich in Zukunft an den gesetzlichen Instanzenangang halte; er wünschte, daß die Angelegenheit endlich vom Fleck komme, und gab der Sekundarschulpflege einige nicht mißzuverstehende Winke. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Bauliches aus Pfäffikon (Zürich). Die Gemeindeversammlung genehmigte mit Zweidrittelmehrheit eine Kreditvorlage von rund 200,000 Fr. für die Erwerbung des Gerichtshauses mit Bezirksgefängnis von J. Weiß zur „Krone“. Die Kaufsumme beträgt 130,000 Franken und die Um- und Ausbauten sind auf 57,000 Fr. veranschlagt.

Für die Gasversorgung in Wald (Zürich), deren Installations-Arbeiten rüstig fortschreiten, haben sich bis zum 1. September über 930 Abonnenten angemeldet. Dank dieses großen Zuspruches kann das neue Werk seinen Betrieb unter günstigeren Bedingungen eröffnen, als bei Ausarbeitung der Bau-Vorlage angenommen worden ist.

Die Schulgemeinde Bümpliz (Bern) hat den Bau eines Schulhauses beschlossen und der Schulkommission Vollmacht zur Aufnahme eines Anlehens von 250,000 Franken erteilt.

Bauwesen in Münstingen (Bern). Die außerordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde beschloß, bei der Käserel eine neue Transformatorenstation zu erstellen, deren Kosten sich auf ungefähr Fr. 14,500 belaufen werden. Der Schützengesellschaft wurde ein Beitrag von Fr. 2200 bewilligt für die Errichtung eines neuen Scheibenstandes.

Bauliches aus Neuenstadt (Bern). Der Renner von Neuenstadt wird sich mit besonderem Vergnügen des alten, mit einem Turm versehenen rassigen Hauses erinnern, welches das malerische Stadtbild nach dem Bielersee abschließt. Dieses Gebäude, in dem noch heute die Rebverwaltung Neuenstadts untergebracht ist, befindet sich bekanntlich im Besitze der Einwohnergemeinde Bern und ist im Verzeichnis der (geschützten) Kunstdenkmäler eingetragen. Leider steht es auf etwas morschen Füßen, so daß die Besitzerin befürchtete, es werde eines Tages den Erschütterungen durch die Eisenbahn, die infolge des Baues der Doppelspur sehr nahe am Hause vorbeifahren wird, zum Opfer fallen. Die Besitzerin richtete deshalb an die bernische Regierung das Gesuch um Bewilligung des Abbruches. Der Regierungsrat hat dieses in seiner letzten Sitzung abschlägig beschieden.

Man darf in der Tat annehmen, daß es der Einwohnergemeinde Bern nicht allzu schwer möglich sein wird, das nötige Kapital zur Verstärkung der Fundamente (man spricht von zirka 15,000 Franken) und damit zur Erhaltung des schönen Gebäudes aufzubringen. Da die Bundesstadt selbst es sich daran gelegen sein läßt, die Baudenkmäler und Haus- und Straßentypen in ihrem Weltschilde zu erhalten und Neues dem Alten anzupassen, würde man es nicht verstanden haben, wenn sie an ihrem Besitztum in einem Landstädtchen so radikale Justiz geübt hätte. Für den Schutz des Baues haben sich namentlich Helmschutz und Verein für die Erhaltung von Kunstaltersmännern energisch verwendet. („Bund“.)

Schweizer. Wollgesellschaft in Hochdorf. Diese Gesellschaft wird am 16. Septbr. in Hochdorf eine außerordentliche Generalversammlung abhalten, deren einziges Traktandum lautet: Krediterteilung für Neubauten, Erweiterung der maschinellen Anlagen und Landerwerb.

Bauliches aus Basel. Die Stadt Basel ist in letzter Zeit um mehrere Neubauten bereichert worden. Zu er-

wähnen sind: Zwei schöne Wohnhäuser, wovon das eine ein Verkaufsmagazin des A. C. B. birgt, am Hirzbodenweg, Ecke Hardstraße, sodann zwei zum Teil schon bewohnte Wohnhäuser an der Rütimyerstraße, zwei prächtige Wohnhäuser am Pelikanweg, zwei Villen an der Fürstentsteinstraße; ferner ein Magazingebäude an der Elsäckerstraße, sowie ein Laboratoriumsgebäude an der Dreirosenstraße. Nächstens vollendet und beziehbare Neubauten befinden sich Lindenhoffstraße vier Wohnhäuser; an der Vogesenstraße zwei Wohnhäuser; an der Müllhauserstraße zwei Wohnhäuser und an der Bändnerstraße zwei Einfamilienhäuser. Der baldigen Vollendung gehen auch der prächtige Singscher Neubau auf dem Marktplatz, sowie das große Bureaugebäude der Chemischen Industrie-Gesellschaft entgegen. Frisch begonnene Neubauten befinden sich an der Rütimyerstraße und an der Delsbergerallee. In Abbruch befinden sich gegenwärtig die zwei alten Liegenschaften mit Hintergebäuden Riehensteichstraße Nr. 58 und 62, die an die verlängerte Mattenstraße angrenzen; an deren Stelle soll der Aufbau moderner Wohnhäuser geplant sein. Auch der Aufbau des Gundeldinger Polizeipostens an der Bruderholzstraße nimmt einen raschen Verlauf, der Bau ist schon bis zum zweiten Stockwerk gediehen.

Bauliches aus Diestal. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, projektiert die Firma S. Morin in Basel auf dem kürzlich von Zimmermeister Wächle käuflich erworbenen Grundstücke im „Unterfeld“ (Gemeindebann Diestal) die Erstellung einer Glasfabrik mit Nebengebäuden und Hochkamin. Die Fabrik, in der in erster Linie Hohlglas, weiß und farbig, ferner Sturmlaternengläser hergestellt und eine besondere Glasmasse nach eigenem Geheimverfahren geschmolzen werden soll, wird ganz in die Nähe der Bahnlinie etwas oberhalb der Rotsbrücherel Scheibel zu liegen kommen und Geklebsanschluß erhalten. Die Herstellung der Glasgefäße soll auf modernster Grundlage, d. h. nicht mehr durch Blasen mit dem Munde, sondern ausschließlich maschinell mittels Preß- und Saugluft erfolgen. Für den Anfang ist die Beschäftigung von 70 Arbeitern vorgeesehen.

Bauliches aus Pratteln. Am Bahnhof ist mit der Erstellung des schon längere Zeit projektierten Nebengebäudes, das u. a. das Güterlokal und einige weitere zum Stationsbetrieb gehörende Räumlichkeiten aufnehmen wird, begonnen worden. Der geräumige Bau kommt westlich des Bahnhofes in dessen nächste Nähe zu stehen. Nach seiner Fertigstellung wird dann die bis anhin für eingangs genannte Zwecke benützte Anlage, die bei dem stark zunehmenden Verkehr viel zu klein geworden ist und auch in ihrer ganzen Einrichtung nicht mehr genügen konnte, entfernt werden.

Die An- und Umbauten, resp. baulichen Veränderungen, die in der letzten Zeit an mehreren hiesigen Fabriken vorgenommen werden, schreiten rasch und gut vorwärts und können teilweise bereits in den Betrieb einbezogen werden.

Kirchen-Neubau in Neudorf-St. Gallen. Da letzter Tage die innere Gerüstung in der neuen katholischen Kirche in Neudorf entfernt worden ist, hat der Besucher Gelegenheit, die Dekorationsmalereien, in einem warmen Goldton mit darin bezent verwendetem Mattgrün gehalten, zu betrachten. Sie wirken ansprechend, weil nichts Überschwängliches an ihnen haftet. Wahre Kunstwerke sind ferner die Zwickelfiguren, welche 4 Kirchenväter in kräftigen Gestalten darstellen. Die Firma Bammert & Schnei-der und Herr Kunstmaler Kunz in München verdienen nach dem Urteil erster Fachleute bestes Lob. Die Erstellung der Bestuhlungspodiums wurde an Herrn Zimmermeister Stauer in Krontal vergeben. Die Einweihung der neuen Kirche, deren Kosten eine halbe Million Franken bedeutend überstiegen, soll Ende April erfolgen.

Wasserversorgungsprojekt in Conters (Graubünden). Für diese Gemeinde wird die Erstellung einer richtigen Wasserversorgung für Leute und Vieh und Brandfall studiert.

Neue Kirchenheizung in Dautenbourg (Aargau). Die Kirchengemeinde bewilligte den nötigen Kredit für Vorarbeiten zur Erstellung der Kirchenheizung.

Neues Zeughaus in Voerdon (Waadt). In Voerdon soll ein neues Zeughaus errichtet werden; hierfür ist ein Kredit von Fr. 121,000 bewilligt worden.

Verbandswesen.

Der schweizerische Verband der Gas- und Wasserwerke hat am 9. und 10. September in Yveroy unter dem Vorsitz des Direktors des Gaswerkes von Luzern, Burkhard, seine ordentliche Jahresversammlung abgehalten, an der etwa 200 Delegierte teilnahmen. Am Samstagabend wurden Sektionsitzungen abgehalten, während in der Generalversammlung vom Sonntag vormittag mehrere technische Mitteilungen gemacht wurden. Nach Schluß der Versammlung wurde eine Spazierfahrt auf dem Genfersee unternommen.

Aufruf an die Herren Drechslermeister der Schweiz. Werte Kollegen! Verschiedene Agenten besuchen gegenwärtig die Kollegen der Schweiz betreffend Lieferung von größeren Quantitäten Holzgriffe (Handgranatenstiele).

Ein einheitliches Vorgehen der Drechslermeister in dieser Sache ist absolut notwendig.

In einer zahlreichen Interessentenversammlung, die Sonntag den 3. September in Zürich stattfand, und wo die Hauptgeschäfte der Schweiz vertreten waren, wurde folgendes beschlossen:

Der Preis dieser Stiele soll 200 Franken pro Tausend betragen. Konditionen: franko nächste Bahnstation, bar, netto. Dieser Preis ist in Anbetracht der exakten und vielen Arbeit bescheiden. Auch mit einem Ausschuß muß gerechnet werden.

Der Zentralvorstand des S. D. V. wird mit dem ersten Abgeber in Fühlung treten, dies, um die verschiedenen Zwischenagenten, die nur aus den Handwerkern leichten Profit suchen und die Preise herunterdrücken, zu beseitigen.

Jedes Verbandsmitglied, das ein Quantum zur Anfertigung wünscht, soll sich an den Zentralpräsidenten A. Schray in Basel wenden. Nichtmitglieder sollen ihre Beitrittserklärung zusenden.

Drechslermeister! Zeigt hier eure Solidarität! Ein Zusammenarbeiten wird nur Nutzen bringen. Jeder Drechslermeister soll mit diesem Artikel einen Verdienst finden; darum stellt Euch zahlreich in unsere Reihen.

Mit kollegialem Gruß

Der Zentralpräsident: Alfred Schray.

Verschiedenes.

† **B. Kälin, Holzhändler in Einsiedeln.** Im Alter von circa 74 Jahren starb in Einsiedeln nach langem und schwerem Leiden der bekannte Holzhändler Benedikt Kälin. Er betrieb ein großes Holzgeschäft an der Bahnlinie Niderbrücke-Einsiedeln.

Bauschule am Gewerbemuseum in Aarau. (Eingef.) Am 30. Oktober eröffnet diese in weiten Kreisen bekannte Fachschule ihren regelmäßigen Winterkurs. Die Schule dient zur fachtheoretischen Ausbildung im Bauhandwerk, vornehmlich Zimmerer, Maurer und Bauzeichner. Sie ist nicht ein Technikum, sondern dient vornehmlich der

Prozis im dem Sinne, daß Berufsleute, die ihre Lehrausbildung vollendet haben und auch schon ältere Arbeiter sind, die nötigen Kenntnisse zum Vorarbeiter, Werkmeister, Polier und selbständigen Baumeister erlangen können. Eine erhebliche Zahl von Fachleuten, die diese Schule absolviert haben, wirken schon mit Erfolg in solchen Stellungen, wobei ihnen nebst dem Unterricht konstruktiven Charakters namentlich die an dieser Anstalt umfassend geübte Ausmaß- und Eingabelehre und Kalkulation sehr zu statten kommt.

Der abschließende Unterricht ist auf zwei Wintersemester berechnet, es kann aber auch nur ein Kurs besucht werden, für ältere Leute, die nicht, oder ungenügend Gelegenheit fanden, eine Handwerker- oder gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen, ist eine Art Vorkurs vorgesehen.

Das Bauhandwerk liegt allerdings wie kaum ein anderes seit Kriegsbeginn darnieder, Meister und Arbeiter leiden schwer unter dieser verdienstlosen Zeit und dennoch ist es dringend nötig, sich aufzuraffen und alle Mittel zusammenzunehmen, denn wir brauchen unbedingt in Zukunft aufgeschulte einheitliche Kräfte auf allen Stufen des Baugewerbes. Betreffend Auskunft verweisen wir auf das Inserat in diesem Blatt.

Schweizerkurs. Um mehrfachen Anfragen zu genügen, veranstaltet der Schweizerische Acetylen-Verein in Basel vom 25. bis 30. September nochmals einen theoretisch-praktischen Kurs für Autogenschweißer. Es ist nun unwiderkürlich der letzte Kurs in diesem Jahr. Lehrer ist Professor C. F. Keel. Ingenieur-Schweizermeister ist H. Fenner aus Zürich.

Die Teilnehmer können sich speziell interessierende Arbeitsstücke mitbringen, welche dann so weit als möglich im Kurs geschweißt werden.

Vom 23. bis 28. Oktober findet ein Kurs nach dem gleichen Programm in französischer Sprache am Technikum in Fribourg statt.

Über die Verwertung von Erfindungen hat der Bundesrat (im öffentlichen Interesse), gestützt auf seine außerordentlichen Vollmachten, beschlossen: Der Bundesrat kann, wenn das öffentliche Interesse es erfordert, über die in der Schweiz patentierten oder zur Patentierung angemeldeten Erfindungen, die im Inlande nicht oder in nicht genügendem Umfange ausgeführt werden oder deren Erzeugnisse dem inländischen Gebrauche vorzuenthalten oder nur unter erswerenden Bedingungen zugänglich gemacht werden, in der Weise verfügen, daß diese Erfindungen durch inländische Betriebe ausgeführt und daß die hergestellten Erzeugnisse in Verkehr gebracht, sowie zum Gebrauche freigegeben werden können ohne Einspruchrecht der Patentinhaber oder Anmelder der Patente oder eines dritten. Der Bundesrat bezeichnet die gewerblichen Betriebe, die mit der Ausführung der Erfindungen beauftragt werden, und setzt deren Befugnisse und Verpflichtungen fest. Die Personen, die Rechtsansprüche auf die betroffenen Patente oder Patentanmeldungen haben, erhalten eine Entschädigung, deren Höhe im Streitfalle eine vom Bundesgericht einzusehende Schätzungs-Kommission bestimmt. Dieser Entscheid ist einem Vollstreckungsurteil des Bundesgerichtes gleichgestellt. Der Beschluß trat am 4. September in Kraft.

Zur Lage auf dem Arbeitsmarkte in Zürich wird berichtet: Der Arbeitsbedarf hat in einzelnen Berufen wieder etwas zugenommen, im allgemeinen aber blieb die Situation des gewerblichen Arbeitsmarktes ziemlich unverändert. Auf den Bauplänen in der Stadt und namentlich bei verschiedenen größeren auswärtigen Unternehmungen ist der Mangel an Maurern, Erdarbeitern und Handlangern immer noch stark verspürbar.